

i-range planner

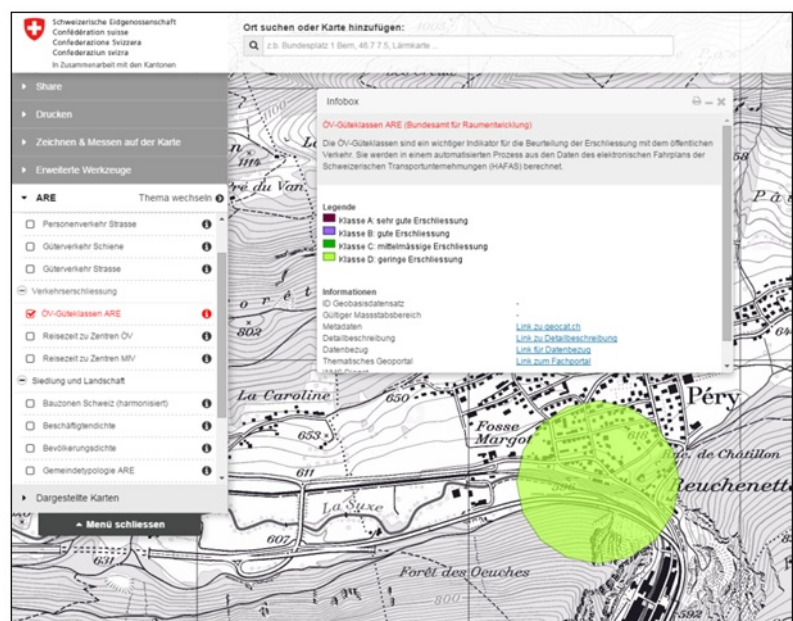
Unser neues Tool für die Berechnung der Erschliessungsgüte im öffentlichen Verkehr

Bedeutung und Stellenwert der Erschliessungsgüte

Eine der grossen Herausforderungen in der Verkehrspolitik und bei regionalen Planungsaufgaben ist die Entwicklung zwischen Siedlung und Verkehr. Denn im Zeitalter des stets steigenden Mobilitätsbedarfs gilt es primär, Verkehr möglichst zu vermeiden und Wege zu minimieren. Den Verkehr auf umweltfreundliche Verkehrsträger zu verlagern setzt voraus, dass Entwicklungsschwerpunkte an gut erschlossenen Lagen gesetzt werden. Der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr (ÖV) kommt in diesem Kontext eine zentrale Rolle zu. Hierfür ist es wichtig, die jeweilige Güte der Erschliessung nach bestimmten Kriterien zu beurteilen. Diese sind zum einen die Distanz zur Haltestelle und zum anderen die Kategorie der Haltestelle, abgeleitet aus dem Verkehrsmittel und dem durchschnittlichen Taktintervall. Im Kanton Bern werden z.B. mehrere Güteklassen unterschieden, die sich – abhängig von der Kategorie der Haltestelle – in Distanzringen von 400, 750, 1000 m usw. aufteilen. Die Ergebnisse dieser Klassierungen finden in verschiedenen Planungsinstrumenten der öffentlichen Hand Verwendung, wie Verkehrs- und Siedlungskonzepte, Richtpläne und Agglomerationsprogramme.

Herkömmliche Methode

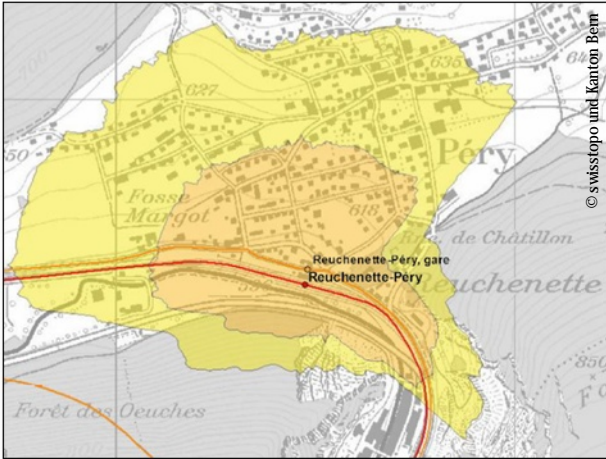
Doch wie werden die einzelnen Güteklassen und ihre Einzugsgebiete bestimmt? Mit einem bisher weit verbreiteten Ansatz wird das Einzugsgebiet um eine Haltestelle mit einem Zirkelschlag (radiale Ausdehnung) definiert. Als Mass für die Entfernung zur Haltestelle wird also implizit die Luftdistanz verwendet. (siehe Abbildung rechts). Viele Menschen gehen täglich zu Fuss von der eigenen Wohnung zur nächstgelegenen ÖV-Haltestelle. Der zurückgelegte Weg wird jedoch durch die Luftdistanz bestenfalls angenähert. In vielen Fällen ist der Weg länger, wenn er über Hügel oder durch Täler führt oder wenn Hindernisse umgangen werden müssen.



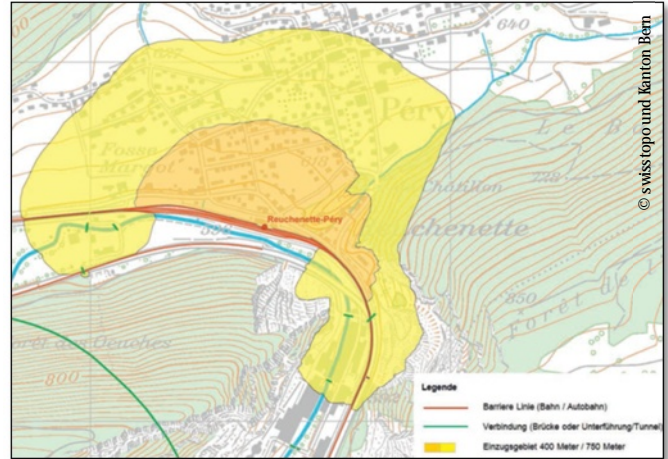
Herkömmliches Verfahren: Die Bestimmung der Erschliessungsgüteklasse via Zirkelschlag (Luftdistanz) am Beispiel Bahnhof Reuchenette-Péry (Kanton Bern) erlaubt nur eine grobe Genauigkeit (Beispiel Geoportal des Bundes, Bundesamt für Raumentwicklung)

geo7 entwickelt neues Verfahren im Kanton Bern

geo7 hat zusammen mit dem Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern ein neues Verfahren entwickelt, das genau diese Aspekte berücksichtigt. So kann die Erschliessungsgüte mit öffentlichen Verkehrsmitteln räumlich präziser bestimmt und plausibler als bisher dargestellt werden. Bereits in früheren Berechnungen von geo7 (2002) wurde das Relief berücksichtigt. Neu werden nicht überwindbare *Barrieren* (Gewässer, Autobahnen, Bahnlinien, Flugpisten...) und *Verbindungen* (Brücken, Unterführungen, etc.) einbezogen und Erhebungen im Relief können umgangen werden (statt abschattend zu wirken).



Verfahren 2002: Berechnung der Güteklassen unter Berücksichtigung des Reliefs am Beispiel von am Beispiel Bahnhof Reuchenette-Péry (Kanton Bern): Die Eisenbahngleise und die Autobahn A16 bilden für Fussgänger als Barrieren. Ausserdem sind Berechnungen "um die Ecke", um Hangkanten nicht möglich



Verfahren 2015 (mit *i-range planner*): Die Zugänglichkeit ist aufgrund der Barrieren nicht gegeben. Dennoch können sie bei Bahnübergängen, über Brücken oder durch Unterführungen überwunden werden. Dies wird durch das neue Verfahren optimal berücksichtigt

Ihr Nutzen auf einem Blick

- Das neu implementierte Verfahren bietet ein viel genaueres Mass zur Bestimmung der Erschliessungsqualität
- Bisher konnte die ÖV-Erschliessungsgüteklasse einzig über neue/verschobene Haltestellen sowie Taktverdichtungen beeinflusst werden
- Mit dem neuen Verfahren kann - zusätzlich zur Berücksichtigung des Reliefs - z.B. mittels neuer Brücken / Durchlässen / verbesserter Zugänglichkeit zum Bahnhof die Güteklasse ausgeweitet werden
- Der *i-range planner* ist auch wertvoll für die Raumplanung: Mit einfachem Aufwand können zukünftige Massnahmen (Bau einer Unterführung oder Brücke) simuliert werden

Weitere Anwendungsgebiete

Unser *i-range planner* lässt sich für die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen weiterer Fragestellungen flexibel erweitern bzw. mit weiteren Datensätzen anreichern und kombinieren, z.B.:

- ... mit Hilfe demografischer Daten für die Berechnung der Versorgungsgüte für Einwohner
- ... in der Löschwasser-Versorgung für die Planung der Positionen von Löschwassereinrichtungen (z.B. Hydranten) oder Aussagen pro Gebäude zur Versorgungsgüte mit Löschwasser
- ... oder für Ihre Anwendungen?

Unser Angebot

geo7 ist seit Jahren ein führender Lösungsanbieter von GIS-Systemen. Mit einem reichen Schatz an Erfahrungen ist geo7 Ihr kompetenter Partner für die professionelle Umsetzung der Anforderungen Ihrer Projekte.

Nehmen Sie noch heute Kontakt mit uns auf. Wir liefern Ihnen gern und unverbindlich mehr Informationen!